

Freundschaft

Zeitung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 6. Juni 1987

Nr. 110 (5 488)

Preis 3 Kopeken

Schrittmacher haben das Wort

Eine Sache von bleibendem Wert

Unser Schaufelradbagger ist eine der wenigen Maschinen im Tagebau, die nunmehr seit 1970 betriebswirksam ist. Seine Leistung ist zum Beispiel gegenüber dem 5 000-Kubikmeter Bagger von Rudolf Fetzer viel geringer. Doch unsere Aufgabe besteht darin, das Arbeitsfeld für solche leistungsstarken Maschinen vorzubereiten. In der Regel erfüllen wir das Monatsziel um 130 bis 150 Prozent. Das ist vor allem unseren erfahrenen Kollegen wie Dmitri Wassilenko, Alexander Gorbatsch und Anatoli Sosnow zu verdanken. Alle zusammen haben wir 1970 unseren Bagger montiert. Seine Leistung war damals eine der höchsten im Tagebau. Für jeden von ihnen ist sowohl hohe Berufsmesterschaft als auch persönliche Disziplin, Verantwortung und Gewissenhaftigkeit kennzeichnend. Nicht von ungefähr eignen sich unsere jungen Arbeiter sehr schnell berufliche Fertigkeiten an und werden Meister ihres Faches.

In meinen früheren Notizen blättern, berechnete ich vor kurzem, daß gegenwärtig über 10 unserer ehemaligen Brigademitglieder verschiedene Kollektive im Tagebau „Bogatyr“ anleiten. Ihre Berufstätigkeit haben sie in unserer Brigade begonnen. Es ist erfreulich, daß sie alle gewissenhaft arbeiten und alle Ehre dem Kollektiv machen, das sie erzogen hat.

Heute gibt es bei uns wieder nicht wenig junge Menschen. Ausgezeichnet arbeiten Viktor Mantal, Juri Shiganow und Marat Baschkrow. Eine derartige Verbindung von Erfahrung und Jugendkraft ist ein wichtiger Faktor für gute Arbeit. Das hilft uns, die schon veraltete Technik ohne Stillstandzeiten auszulasten.

Gegenwärtig wird in der Vereinigung immer mehr der Kollektivleistungsvertrag auf der Grundlage der wirtschaftlichen Rechnungsführung angewandt. Ganz gut hat sich die Anwendung dieser Arbeitsmethode auf

ganzen Abschnitten bewährt. Das hat gewissermaßen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität geführt. Doch zugleich verspüren wir einen großen Mangel an allerlei Meißengeräten und Geräten. Ohne diese Geräte läßt sich der rationelle Verbrauch von materiellen Ressourcen und Elektroenergie nur schwer berechnen und kontrollieren. Und das ist bei der Anwendung der wirtschaftlichen Rechnungsführung sehr wichtig.

In Wirklichkeit kommt es oft so: Im Januar hat unsere Brigade die Planaufgaben um 154 Prozent erfüllt, wobei der Verbrauch von Material- und Energiequellen nicht die Norm übertraf. Die Leitung ist der Meinung, daß wir eine gewisse Menge Materialien gespart haben, doch da fehlen ja jegliche konkreten Berechnungen. Ebenso ist es auch um die Elektroenergie bestellt. Die Angaben des gemeinsamen Zählers werden auf jedes Kollektiv je nach dem Leistungsbeitrag verteilt. Derar-

tige Berechnungen widerspiegeln nur annähernd die Sachlage.

Und noch ein Beispiel: die Arbeitsproduktivität ist bei uns die höchste in der Branche, doch unsere Leistungen sind bei weitem nicht Spitze. Im Tagebau gibt es zum Beispiel übrige Technik „für alle Fälle“. Setzt ein Bagger aus, wird er durch einen anderen ersetzt. Typische Rückversicherung!

Wo ist nun der Ausweg? Er liegt vor allem in der selbständigen und verantwortungsvollen Tätigkeit der Brigade als einer der wichtigsten Produktionseinheiten. Und das ist nur in dem Maße möglich, wenn sich in der Brigade die Prinzipien der vollen Eigenverantwortung durchsetzen.

Auf verschiedenen Beratungen und Versammlungen haben wir unsere Probleme schon mehrmals diskutiert. Es gibt auch schon manche Veränderungen. In unserem Tagebau wird zum Beispiel ein automatisiertes System der Produktionssteuerung eingeführt. Auch wurde bereits beschlossen, die Technik zahlenmäßig zu reduzieren und die verbliebenen Maschinen effektiver auszulasten. Diese Arbeit dürfte ohne Verzug durchgeführt werden, denn die Spitzenleistungen von heute sind tatsächlich schon eine vergangene Etappe.

Anatol WITT, Held der Sozialistischen Arbeit, Brigadier in der Produktionsvereinigung „Ekbastusugol“

Im Politbüro des ZK der KPdSU

Das Politbüro des ZK der KPdSU hat auf seiner Sitzung am 4. Juni die Ergebnisse der jüngsten Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages erörtert, die vom 28. bis 29. Mai in Berlin stattfand.

Das Politbüro billigte die dort von der sowjetischen Delegation unter Leitung von M. S. Gorbatschow geleistete Arbeit. Hoch eingeschätzt und unterstützt wurde das Dokument über die Militärdoktrin der Länder des Warschauer Vertrages, das den Verteidigungscharakter der Militärsstrategie des Sozialismus präzise zum Ausdruck bringt und der Entwicklung des Dialogs zwischen der Organisation des Warschauer Vertrages und der NATO sowie der Festigung des Vertrauens in Europa dient.

In Berlin wurde erneut die Einheit der Bruderländer beim Herangehen an internationale Ereignisse und die von ihnen gemeinsam zu lösenden Aufgaben sichtbar. Das Politbüro würdigte die positiven Veränderungen in der Atmosphäre der internationalen Beziehungen, die in Übereinstimmung mit den Initiativen der sozialistischen Staaten verknüpft sind. Das Politbüro stellte fest, der Westen verzögere unbegründet seine Antwort auf diese Initiativen, die auf die Lösung der Probleme gerichtet sind, die die europäischen Völker bewegen. Unter ihnen stehen an erster Stelle die Notwendigkeit der Beseitigung der nuklearen Mittelstreckenraketen und der operativ-taktischen Raketen in Europa und die Einschränkung des Risikos eines Überraschungsangriffes.

Unterstrichen wurde die große Bedeutung der von der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses im Angriff genommenen Maßnahmen zur Vervollständigung des Mechanismus der außenpolitischen Zusammenarbeit, der gegenseitigen Information, der Konsultationen und anderer Formen des Zusammenwirkens der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages.

Gebilligt wurden die beim Gespräch M. S. Gorbatschows mit E. Honecker am 28. Mai in Berlin getroffenen Vereinbarungen.

Erörtert wurden die Ergebnisse des offiziellen Freundschaftsbesuches des Generalsekretärs des ZK der KPdSU M. S. Gorbatschow in der Sozialistischen Republik Rumänien vom 25. bis 27. Mai und die Ergebnisse seiner Verhandlungen mit dem Generalsekretär der RKP und Präsidenten der SRR N. Ceausescu. Der Besuch widerspiegelte die Gefühle der Freundschaft und der brüderlichen Solidarität, die unsere Parteien und Völker ver-

binden, und bot die Möglichkeit, Wege der weiteren Entwicklung des gesamten Komplexes der sowjetisch-rumänischen Beziehungen und der Zusammenarbeit in Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und auf anderen Gebieten festzulegen. Er zeigte die Entschlossenheit beider Bruderländer, aktiv im Kampf für die Festigung des Friedens und der Sicherheit der Völker zusammenzuarbeiten.

Auf der Sitzung des Politbüros wurde ein Fragenkomplex erörtert, der mit der Erhöhung des technischen Niveaus der Entwicklung der Atomenergiewirtschaft und der Gewährleistung ihrer Sicherheit verbunden ist.

Es wurden Aufgaben zur Schaffung von Reaktoranlagen und Kernkraftwerken einer neuen Generation mit hohen Charakteristika der Betriebssicherheit und Wirtschaftlichkeit, zur Erhöhung der Qualität und der Lebensdauer der KKW-Anlagen und zur Gewährleistung ihrer Brandsicherheit festgelegt.

Vorgesehen sind Maßnahmen zur radikalen Verbesserung der Prospektierungsarbeiten, zur Vereinheitlichung der Entwürfe von Kernkraftwerken, zur Vervollständigung ihres Baus und der material-technischen Versorgung, zur Gewährleistung einer kompletten Belieferung mit Ausrüstungen sowie zur Entwicklung der Basis der Bauindustrie. Es ist geplant, die entsprechenden Maßnahmen in den bestehenden und im Bau begriffenen Kernkraftwerken einzuleiten.

Das Politbüro billigte die von der Regierung ausgearbeiteten Vorschläge zur Festigung der materiell-technischen Basis des schienengebundenen Industrie- und Verkehrsbaus im zwölften Planjahr. Geplant sind Maßnahmen zur Einführung automatisierter Steuerungssysteme für Beförderungen sowie zur Verstärkung der Zusammenarbeit der Transportbereiche der Ministerien und anderer zentraler Staatsorgane mit den Eisenbahnen. Vorgesehen ist die Entwicklung von Lokomotiven, Eisenbahnwagen und Gleisbaumaschinen neuer Typen, eine Reduzierung der manuellen Arbeit, der Bau von Entladekomplexen und Objekten zur Reparatur des rollenden Materials sowie zur Vergrößerung des Ausstoßes von Ersatzteilen. Es wurde für notwendig befunden, ein Komplexprogramm der weiteren Entwicklung des schienengebundenen Industrie- und Verkehrsbaus in den Jahren 1991 bis 1995 und in der Zeit bis zum Jahre 2000 auszuarbeiten.

Gefaßt wurde ein Beschluß über Maßnahmen zur Erhöhung der Rolle der Aufsicht des Staatsanwalts bei der Festigung der sozialistischen Gesetzlichkeit und Rechtsordnung. Das Politbüro hob

hervor, daß der Staatsanwaltschaft der UdSSR eine überaus wichtige Stellung im System der Staatsorgane bei der Festigung der Gesetzlichkeit und Rechtsordnung zukommt und wies darauf hin, daß das Niveau der Aufsicht über die Einhaltung der Gesetze im Bereich der Ökonomie gesunken ist. Der gehörige Schutz der Rechte und Interessen der Bürger und die strikte Einhaltung der Rechtsnormen in der Tätigkeit der Rechtsschutzorgane werden nicht immer gewährleistet.

Das Politbüro unterstrich die Notwendigkeit, die Arbeit der Staatsanwaltschaft von Grund auf umzugestalten sowie den Stil, die Formen und Methoden ihrer Tätigkeit entschieden zu verbessern, damit die Staatsanwälte die Einhaltung der sowjetischen Gesetze, der Staatsinteressen und der Bürgerrechte streng überwachen, prinzipiell und entschlossen handeln und die Kriminalität und andere Rechtsverletzungen aktiv bekämpfen. Die Rechtsanwaltschaft muß ihre Arbeit in einer Atmosphäre der Offenheit durchführen, sich dabei auf die breite Öffentlichkeit stützen, unverzüglich gegen die Gleichgültigkeit gegenüber dem Schicksal der Menschen, Erscheinungen des Bürokratismus, Ressortdenkens, den Fällen der Unterdrückung von Kritik ankämpfen — also gegen all das, was wie Umgestaltung und moralische Gesundung der Gesellschaft behindert.

Die Organe der Staatsanwaltschaft werden aufgefordert, ihr Hauptaugenmerk auf die wirksame Überwachung dessen zu richten, wie die Betriebe und Organisationen sowie andere Amtspersonen und alle Bürger ihre Pflichten bei der Einhaltung der Gesetze erfüllen sowie Gesetzverletzungen rechtzeitig aufzudecken und zu unterbinden. In diesem Zusammenhang wurde es für notwendig befunden, die Organe der Rechtsanwaltschaft mit zusätzlichen Befugnissen auszustatten.

Entgegengenommen wurde ein Bericht A. F. Dobrynins über seine Indien-Reise, die Gespräche mit Premierminister Rajiv Gandhi und anderen führenden indischen Repräsentanten. Es wurde die Absicht bekräftigt, konsequent die sowjetisch-indischen Vereinbarungen zu verwirklichen, die während des Besuches M. S. Gorbatschows im November 1986 in Delhi erzielt wurden, und die traditionellen Bande der Freundschaft und Zusammenarbeit der UdSSR und Indiens zum Wohl der Völker beider Länder, im Interesse des Friedens und der internationalen Sicherheit weiterzuentwickeln und zu festigen.

Auf der Sitzung des Politbüros des ZK der KPdSU wurden auch einige andere Fragen der Innen- und Außenpolitik behandelt.

Klasse auch bei mehr Masse

Die Luzerneschläge des Kolchos „Trudowik“ im Gebiet Dshambul versprechen energiereiches Futter. Darum sind auch die Futterbeschaffer der Brigade von Adolf Keßler dieser Tage so geschäftig: Es kommt darauf an, nicht nur die Heuschläge schnell abzuräumen, sondern auch wertvolles Futter für die Viehüberwinterung bereitzustellen. Mit unter den ersten sind die Mähmaschinen der Brigade aufs Feld gezogen, wo sie gegenwärtig jede Stunde für den ersten Schnitt nutzen und somit die ersten Resultate an die Leistungstafel eintragen werden können.

Das grüne Fließband endet aber nicht mit der Lieferung der Grünmasse aufs Lager. Die Schichtmeister Robert Spomer und Robert Kähm, die Maschinisten Heinrich und Viktor Zimmermann, Viktor Steigel und Sergej Waljuk sorgen hier für die Zubereitung des nahrhaften und vitaminreichen Grünmehls.

Die hohen Leistungen des Kollektivs werden durch den

Übergang zu neuen Arbeitsformen gefördert. Bereits seit Vorjahr arbeiten die Futterbeschaffer mit Kollektivleistungsvertrag auf der Grundlage der wirtschaftlichen Rechnungsführung. Die Arbeitsgruppe kann bezeugen, daß eine derartige Arbeitsorganisation breite Möglichkeiten für einen ständigen Leistungsanstieg bietet. Nicht zuletzt dadurch werden auch die anspruchsvollen Ziele der Futterbeschaffer zu Ehren des 70. Jubiläums der Oktoberrevolution begründet. Das Kollektiv hat sich vorgenommen, 1 500 Tonnen Vitamigrünmehl in Granula für die Viehüberwinterung zu produzieren, wobei die Planaufgaben nur 920 Tonnen vorsehen. Gegenwärtig sind bereits über 400 Tonnen Grünmehl gelagert. Die Futterbeschaffer sind bestrebt, Klasse auch bei mehr Masse zu erreichen.

Heinrich ENNS, ehrenamtlicher Korrespondent des „Freundschaft“-Gebiet Dshambul



In den Agrarbetrieben des Rayons Tschilik, Gebiet Alma-Ata, ist ein einzigartiges System der Bodenbewässerung geschaffen worden: Das Wasser des Staubeckens Bartogal gelangt über eine Kläranlage in Rohre mit großem Durchmesser und dann ohne zusätzlichen Energieaufwand mit Selbstdruck in die Beregnungsanlage „Dnepr“. Auf diese Weise werden bereits rund 5 000 Hektar Land bewässert. Dieses System ist von der Bau- und Montage-Produktionsvereinigung „Alma-Atamollorazja“ der Verwaltung „Glawrissowchosrol“ errichtet worden.

Unser Bild: Der beste Bauleiter der Verwaltung für mechanisierte Arbeiten Kommunist M. Aljiew leitet die Erdbarbeiten auf den Feldern des Sowchos „Bartogalski“. Für seine Arbeitserfolge ist er mit einer Silbermedaille der Unionleistungsschau der Volkswirtschaft der UdSSR gewürdigt worden.

Foto: KasTAG

Ausgaben rentieren sich

Der Balmagambetow-Sowchos ist ein Trägerbetrieb im Rayon Semiosjornoje und im Gebiet Kustanal bei der Einführung des Kollektivauftrags und der wirtschaftlichen Rechnungsführung. In dieser Hinsicht ist hier eine bedeutende Arbeit geleistet worden, was die Ergebnisse sofort beeinflusst hat. Die Pläne werden bei allen Kennziffern erfolgreich erfüllt, die Rentabilität der Produktion ist gestiegen.

Etwas die Hälfte des Rindfleisches des Sowchos entfällt auf die Brigade Robert Ruf. Sie produziert die billigsten Erzeugnisse, deren Realisierung je Brigademitglied in Geldauszahlung 60 000 Rubel übertrifft. Im vorigen Jahr ist der Übergang zum Schecksystem gegenseitiger Verrechnungen und der operativen Kontrolle der Aufwendungen vollendet worden. Das hat die entscheidende Rolle bei der Organisation der wirtschaftlichen Rechnungsführung, der Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Erziehung des Arbeiters zum Bewußtsein gespielt, ein wahrer Herr des Betriebs zu sein. Für die Futtermittel und verschiedenen Dienstleistungen verrechnet, kennt die Brigade die veranschlagte Summe und findet Mittel zur Beeinflussung des Ausgabe-mechanismus.

Dem Kollektiv aus zwölf Personen sind etwa 2 000 Rinder zugeeilt. Die tagesdurchschnittlichen Gewichtszunahmen betragen bei der Mast sogar im Winter 800 Gramm.

Die Brigade bekommt Vorschußzahlungen im Zeitlohn. Jedes ihrer Mitglieder erhält allmonatlich 170 Rubel, und am Jahresende wird endgültig verrechnet.

Ein wichtiger Faktor ist die Prämienzahlung für die Einsparung direkter Kosten. Im vorigen Jahr wurden auf diese Weise 36 000 Rubel gespart. Über 16 000 Rubel davon werden für die Prämierung der Tierzüchter bereitgestellt.

Wodurch ist die Einsparung eigentlich erzielt worden? Wie die Brigademitglieder berechneten, kam es dabei auf den wirtschaftlichen Futterverbrauch an. Auf Straßen und in den Durchfahrten zwischen Futterkrippen sehen Sie keinen Heu- oder Strohhalm, kein Gramm Silage- oder Mischfutter herumliegen.

Und wie war es früher? Das Vieh wurde nicht mehr als dreimal täglich gefüttert, dabei wie es gerade einem einfiel. Alles, was nicht aufgefressen wurde, geriet unter die Füße der Tiere. Jetzt ist die Arbeit ganz anders organisiert. Im Winter erfolgt die Fütterung acht- bis neunmal in kleinen Portionen. Das Silagefutter kann in dieser kurzen Zeit nicht gefrieren und wird vom Vieh völlig aufgefressen. Stroh wird nur in zubereitetem Zustand unter Zusatz aller nötigen Komponenten verabreicht, was seinen Kaloriengehalt erhöht. Auch unterstreut wird das Stroh in zerkleinerter Form: das erhöht seine Hydroskopizität und verringert seinen Verbrauch.

Der zweite Aspekt, dank dem die Brigade eine beträchtliche Einsparung erzielt, ist der rationelle Einsatz der Technik. Zur Zeit stehen dem Komplex drei Traktoren zur Verfügung. Im Sommer, wenn nicht mehr als 1 000 Tiere bei der Mast bleiben, wird ein Traktor den Feldbauern übergeben, weil er hier übrig ist und seine Unterhaltung dem Kollektiv täglich 60 bis 100 Rubel, je nach dem Modell, zu stehen kommt. Winters, bei starken Schneestürmen, bestellt die Brigade in der Abteilung noch einen Bulldozer zur Schneeräumung und setzt ihn höchstens zwei Tage, dabei voll, ein.

Geleitet wird die Brigade von einem Rat aus drei Personen, zu dem neben dem Brigadier die geachteten Arbeiter gehören. Hier werden Fragen der Festlegung des Koeffizienten des Leistungsbeitrags und der Prämienverteilung gelöst sowie Fälle der Verletzung der Arbeitssziplin behandelt, obwohl dies sehr selten vorkommt. Noch nie wurde die Richtigkeit der Entscheidungen dieses Rates von den Kollegen beanstandet oder verurteilt.

Die Brigade hat sich verpflichtet, in diesem Jahr das Vieh mit einer Lebendmasse von 510 Kilogramm an den Staat zu liefern. Die Ergebnisse des ersten Quartals lassen hoffen, daß diese hohen sozialistischen Verpflichtungen tatsächlich eingelöst sein werden.

Viktor BYKOW

Gebiet Kustanal

Auswärtige Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Am 4. Juni fand in Dshambul eine auswärtige Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR statt. Erörtert wurde die Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets Dshambul zur Verstärkung der Futterbasis der Viehzucht.

Am Vorabend hatten die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Republik im Gebiet mehrere Sowchos und Kolchos der Rayons Dshambul, Dshuwalj, Kurdai, Lagowalje, Merke, Swerdlow und Talas besucht. Sie machten sich mit dem Stand der Futterbeschaffung, der Arbeitsorganisation und der Einführung progressiver Technologien, des Kollektiv- und des Familienleistungsvertrags, mit der Effektivität des sozialistischen Wettbewerbs unter den Brigaden und Arbeitsgruppen der Futterbeschaffer sowie mit der Tätigkeit der Staats- und Wirts-

schaftsorgane, der Deputierten und der Bevölkerung an der Schaffung einer zuverlässigen Futterbasis für das gesellschaftseigene und private Vieh bekannt.

Den Rechenschaftsbericht auf der Sitzung hielt der Vorsitzende des Dshambuler Gebietsvollzugskomitees S. A. Medwedew.

Der Beschluß des Präsidiums des Obersten Sowjets über diese Frage wird in der Presse veröffentlicht werden.

Auf der Sitzung wurde auch die Arbeit der Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets Nordkasachstan zur Hebung der Rolle und Verantwortlichkeit der Deputierten im Sinne der Forderungen des Gesetzes der UdSSR „Über den Status der Volksdeputierten in der UdSSR“ erörtert. Den Rechenschaftsbericht hielt der Vorsitzende des Nordkasachstan Gebietsvollzugskomitees B. M. Turssumbajew. Es wurde festgestellt, daß die

von den Parteiorganen geleiteten Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets eine gewisse Arbeit zur Hebung der Rolle und Verantwortung der Deputierten in sämtlichen Lebens- und Tätigkeitsbereichen der Gesellschaft im Sinne der Beschlüsse des XXVIII. Parteitages des Januar-Plenums des ZK der KPdSU von 1987 und der Forderungen des Gesetzes „Über den Status der Volksdeputierten in der UdSSR“ leisten. Die meisten Deputierten stehen in der Vorhut des Kampfes um die Beschleunigung der sozialökonomischen Entwicklung, verhalten sich mit Deputiertenpflichten, arbeiten schöpferisch und mit Initiative. Mehr als 2 000 von ihnen haben beschlossen, ihre Produktionsaufgaben vorfristig, zum 70. Jahrestag der Großen sozialistischen Oktoberrevolution zu erfüllen.

Zugleich wurde unterstrichen, daß die Tätigkeit der örtlichen

Sowjets des Gebiets bei der Hebung der Rolle und Verantwortung der Deputierten noch nicht in vollem Maße den Forderungen des Gesetzes entspricht. Die Sowjets der Volksdeputierten sämtlicher Ebenen gestalten ihre Arbeit noch immer langsam um und leisten den Auserwählten des Volkes bei der Verwirklichung ihrer Vollmachten nur unzureichend Beistand. Die Vollzugskomitees einer Reihe von Sowjets haben kein System der Deputiertenschulung ausgearbeitet, erweisen ihnen keine praktische und methodische Hilfe, studieren und verbreiten nur wenig die positiven Erfahrungen der Arbeit der Deputierten und deren Gruppen.

In dem diesbezüglich gefaßten Beschluß wurden die Sowjets der Volksdeputierten des Gebiets auf die Notwendigkeit verwiesen, ausgehend von den Direktiven der Partei den Stil und die Methoden ihrer Arbeit zu ver-

bessern, eine strikte Erfüllung der verfassungsmäßigen Forderungen und des Gesetzes über den Status der Deputierten zu gewährleisten und ihnen alle Möglichkeiten für eine effektive Realisierung ihrer Vollmachten zu schaffen.

An der Erörterung der Fragen beteiligten sich die Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR I. I. Scharf, A. K. Jelubekow, I. K. Luzenko, der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. S. Nurpetssow, der Vorsitzende des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR und Votsitzende des Präsidiums der Ostabteilung der Lenin-Unionakademie der Landwirtschaftswissenschaften K. U. Meduebekow, der Erste Stellvertretende Vorsitzende des Staatlichen Agrar-Industrie-Komitees der Republik und Minister der Kasachischen SSR T. B. Kuppajew.

Auf der Sitzung hielt der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. Mukaschew eine Rede.

(KasTAG)

Die Stärke der Presse liegt in ihrer Überzeugungskraft und Wirksamkeit

Aktuellen Aufgaben der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens im Kampf um die Umgestaltung und die Beschleunigung des Tempos der sozialökonomischen Entwicklung der Republik und die Vervollständigung der kommunistischen Erziehung der Werktätigen war die Pressekonzferenz gewidmet, die am 4. Juni im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans stattfand.

Zu den Mitarbeitern der Massenmedien der Republik und den Vertretern der zentralen Presseorgane sprachen der Erste Sekretär des ZK der Kom-

munistischen Partei Kasachstans G. W. Kolbin, der Zweite Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans S. Kubaschew, die Sekretäre des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans L. J. Dawletowa, S. K. Kamalidenow und A. P. Rybnikow.

Sie berichteten den Journalisten, welche Ausrichtungen der Tätigkeit der Parteiorganisationen zur Zeit vorrangig sind und auf welches Herangehen an die Lösung aktueller Aufgaben sie das ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans orientiert. Schon heute läßt sich von den

ersten spürbaren Ergebnissen der Erfüllung des Programms „Wohnungsbau 91“ und von einer besseren Versorgung mit Lebensmitteln sprechen. Das Wachstumstempo der Industrieproduktion ist gestiegen, der Kassenplan wird erfüllt. Systematisch und zielgerichtet wird gegen nichterarbeitete Einkünfte, Trunksucht und Alkoholismus angekämpft. Es ist eine umfassende Kampagne für die Realisierung des Programms „Futtermittel und Elweiß“ entfaltet.

Auf der Pressekonzferenz wurde auf die Notwendigkeit eines

konsequenten Kampfes der Presse um die Verbesserung der ideologisch-moralischen, patriotischen, internationalen und athletischen Erziehung der Werktätigen, insbesondere der Jugend, orientiert.

Der Kampfgeist und die Wirksamkeit der Massenmedien werden durch ihren konkreten Beitrag zur Umgestaltung und zur Vertiefung revolutionärer Veränderungen in der Gesellschaft geprägt, hieß es auf der Pressekonzferenz. Um diese Aufgabe zu bewältigen, müssen sich die Journalisten Mühe geben, über die sich voll-

ziehenden positiven Wandlungen ausdrucksvoller und zugänglicher zu schreiben, zugleich alles konstruktive Kritik alles Negativen und Überlebten zu fördern, zur größtmöglichen Ausschöpfung der inneren Reserven und Möglichkeiten sowie zur weiteren Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs um eine würdige Ehrung des 70. Jahrestags der Großen Oktoberrevolution beizutragen.

Zuletzt wurden Fragen beantwortet.

(KasTAG)

Morgen - Tag des Meliorationsfacharbeiters

Vertragsmethode nutzbringend

Beim Lösen von Problemen der Steigerung des Tempos und der Qualität des Baus wasserwirtschaftlicher Anlagen in Kasachstan legen die Meliorationsfacharbeiter großes Gewicht auf die Erlernung fortschrittlicher Formen der Arbeitsorganisation.

einen Anklang. Einige Mitarbeiter des Verwaltungsapparates waren anders gestimmt - sie wollten nämlich keine zusätzlichen Scherereien.

rensache, nur hohe Leistungen zu erzielen. Bei der Berechnung erwies es sich aber, daß der Gewinnplan nicht erfüllt wurde.

heitstechnik, die Arbeitsqualität, den wirtschaftlichen Verbrauch von Materialien, die exakte Erfüllung von Anordnungen des unmittelbaren Organisations der Arbeiten und anderes mehr.

Am 21. Juni - Wahlen zu den örtlichen Sowjets Nah und vertraut

Immer weitgehender wird die Vorbereitung auf die bevorstehenden Wahlen zu den örtlichen Sowjets der Volksdeputierten in den Arbeitskollektiven und den Wahlbezirken der Republik entfaltet.

werden von den erfahrenen Juristen, Pädagogen, Staats- und Parteifunktionären konsultiert. Um das ideologisch-politische Niveau der Wahlkampagne weiter zu erhöhen und die besten Erfahrungen bei der Gestaltung der politischen Maßnahmen zu verbreiten, werden in den Gebieten der Republik Sonderschauen der Aufklärungslokale und Wählerklubs durchgeführt.

Der Weg zur Selbständigkeit

Gehälter laut Einzelvertrag, die den Tariflohnsatz um 30 Prozent übertreffen, wurden für hochqualifizierte Arbeiter der Taldy-Kurganer Bekleidungsfabrik „XXII. Parteidag der KPdSU“ festgelegt.



Im Sowchos „Krasnoalajskij“, Rayon Ulanskoje, Gebiet Ostkasachstan, wird konsequent das Programm des beschleunigten Wohnungsbaus realisiert.

Eine große organisatorische Rolle spielt die Wohnkommission, der W. I. Jegorowa, S. W. Sudajewa, A. K. Kurmanbajewa, A. I. Solowa und L. I. Kijko (v. l. n. r.) angehören, welche im Dorfe Hochachtung genießen.

Die ab 1. Januar 1987 eingeführte wirtschaftliche Selbständigkeit erhöhte die Verantwortung des Kollektivs für die Produktionsstätigkeit. Ihr Viermonatsprogramm erfüllte die Fabrik mit 100 000 Rubel Planüberschuß und gewährleistete erstmalig die Vertragslieferungen.



Damit ein Volk des andern Volkes Freund auf ewig werde

Rentabilität wächst

Über 30 Agrarbetriebe des Gebiets Dshambul spezialisieren sich auf Gemüse und Kartoffelproduktion. Jedes Jahr wenden in weiteren Kolchosen und Sowchosen spezialisierte Abteilungen gründen, die die Bevölkerung des Gebiets mit Obst und Gemüse zu beliefern haben.

staltet Ihr nationales Leben frei und unbehelligt. Sie haben das Recht dazu. Sie sollen wissen, daß Ihre Rechte ebenso wie die Rechte aller Völker Rußlands durch die ganze Kraft der Revolution und ihrer Organe - der Sowjets der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten - geschützt werden.

nicht nur nötig ist, weil die herrschende Klasse auf keine andere Weise gestürzt werden kann, sondern auch, weil die stützende Klasse nur in einer Revolution dahinkommen kann, sich den ganzen alten Dreck vom Hals zu schaffen und zu einer neuen Begründung der Gesellschaft befähigt zu werden.

Die geistige Welt des Menschen ist naturgemäß äußerst kompliziert. Die Weltauffassung eines Individuums beschränkt sich nicht auf den engen Kreis seines Alltagsbewußtseins. Der Mensch und dessen Weltanschauung werden durch das gesellschaftliche Sein und durch jene gesellschaftlichen Beziehungen geprägt, in denen er sich Zeit seines Lebens befindet.

tiefe Wurzeln geschlagen haben. Sie greifen auch zu solch einer Tatsache, wie die Zunahme des nationalen Selbstbewußtseins, was an sich durchaus gesetzmäßig ist, denn die Herausbildung und Entwicklung einer neuen historischen Menschengemeinschaft erfolgt über das Erlernen jeder Nation und jeder Völkerschaft. Jedoch im Alltagsbewußtsein der Gläubigen kommt dieses Wachstum des nationalen Selbstbewußtseins als ein Durchdringen, eine Verflechtung von Ansichten und Vorstellungen zum Ausdruck, die ihrem Inhalt nach vielfältig und ihrem Wesen nach widersprüchlich sind.

Die Kultusdiener von heute sind bemüht, indem sie die Aufmerksamkeit der Gläubigen auf die vermeintliche Übereinstimmung des Glaubens und der nationalen Zugehörigkeit der Menschen lenken, die religiösen Richtlinien zur nationalen Frage in der Praxis der Kulte durchzusetzen. Sie suchen diese Frage so hinzustellen, als stünde im Mittelpunkt das Problem der Bewahrung der nationalen Eigenartlichkeit, der nationalen Kultur, der Traditionen und Sitten, die ihre Existenz angeblich der Religion zu verdanken hätten.

Gesellschaft ist ein vielfältiger Prozeß. Sie umfaßt sowohl die Produktionssphäre als auch die Sitten und Bräuche. Gegenwärtig sind zahlreiche Familien- und staatsbürgerliche Bräuche ihrem Inhalt nach international geworden.

Adam ADLER
Gebiet Dshambul

SCHULEMBAJEW,
Doktor der philosophischen
Wissenschaften

KATYCHAT
SCHULEMBAJEW,
Doktor der philosophischen
Wissenschaften

Julia WIEGEL
Gebiet Pawlodar

Dietrich WALL
Schewtschenko

Harry NAGEL
Alma-Ata

Vitali LISUN
Gebiet Nordkasachstan

Elsa ULMER
Jungen im Bus

Jungen tuscheln und lachen im Bus...
Vielleicht fahren sie zum Training...
Und ich stelle mir vor: Der pilzenartige Gruß der Weltvernichtung...

„Mein Söhnchen!“ „Ach, Tochter!“
kommst neu in den Alltag.
Ein Jauchzen des Lebens, nie sterbende Lieder, die müssen wir singen, von Generation zu Generation Und nicht unsere Seelen im Rauch

Gipfel der Menschlichkeit

Meine Stirn ist trocken wie eine vor Hitze erstarrte Wiese...
Das Leid wälzt sich wie die Wogen des Sees im Wald, Gedanken klettern mühevoll von Gipfel zu Gipfel der Menschlichkeit...

Rudolf JACQUEMIEN
Ärzte gegen Kernkriegsschrecken

Einhundertfünfzigtausend Mediziner, Vertreter aller Arztberufe sind heute nicht nur ehrliche Gesundheitsdiener, nein, auch in anderer Hinsicht gleichgesinnt. Sie haben klar erkannt all die Gefahren, mit denen schreckensvoll ein Kernkrieg droht, und wollen die Menschheit hilfsbereit bewahren vor diesem atomaren Höllentod.

Jelena LAWRENTJEWJA
Erinnerungen an den Vater

Ich kannte meinen Vater nicht. Doch Mutter sagte mir gewöhnlich, wenn ich verzögere das Gesicht, sah manchmal ich dem Vater ähnlich. Es denken sein und blühn verkörpert die Felder rings in weiter Ferne, als wär er dennoch heimgekehrt, ihr Landwirt, aus des Kriegs Inferno. Sein Herz dem Ackerland gehört, Der Ernte gelten seine Sorgen.

Hermann ARNHOLD
O Mensch, bleib ein Mensch!

Ein Junge, dem Rauschgift verfallen. Wer hätte es früher geglaubt! Der Alp mit den blitzblanken Krallen hat ihn seiner Freiheit beraubt. Zerschrammt sind die Arme und Hände, verzerrt ist das graue Gesicht. Er hat seine Sinne verpfändet — der brennenden Sucht nach dem Gift.

Betrüger

Es sind noch manche Sperren zu durchbrechen. Und Schranken. Auf dem Weg zur Ehrlichkeit. Betrug und Schwindel setz sich noch erfreuen und treiben Unfug skrupellos und dreist... Das Huhn, so ist's nun einmal eingerichtet, legt stets an einem Tag nur je ein Ei.

O sag, warum...

Die Wogen deiner Liebe haben unvermutet auf den Ufersand der vagen Hoffnung mir einen Brief geschrieben — nach so vielen still und stumm verbrachten Jahren, die in Erwartung sacht verklungen sind.

Joachim KUNZ
Allerlei so nebenbei

H. Arnhold
Aus langem tiefem Schlaf erwacht, reimt er jetzt fleißig Tag und Nacht.
F. Bolger
Vielleicht ist seine Feder krank? so selten nur erscheint ein Schwank
A. Brettmann
Der Fleiß schafft es noch nicht allein, auch Kunst muß in den Versen sein.



Viktor HEINZ
Nach dem Gewitter
Vor paar Minuten krachte noch der Donner und Blitze schlitzen jäh den Himmel auf, und keine Spur zu sehen von der Sonne, nur schwarze Wolken schoben sich zuhauf. Nichts war zu hören außer lautem Prasseln

Oswald PLADERS
Ein Scherz

Als Kind vermochte ich nicht links von rechts zu unterscheiden. Reichte ich zum Grube die linke Hand, rief meine Mutter: Die Rechte, die Rechte... Ich begriff nicht, warum? Als Jüngling verliebte ich mich in ein Mädchen. Meine Mutter warnte mich: Es ist nicht die Rechte... Links und rechts — wie verzwickelt! Schließlich ist es mir geglückt, die RECHTE zu finden.

Zu spät?

Ein Schwalbenpaar machte sich daran, ein Nest in einem Kanonenrohr zu bauen. Die Kanone schwor, nie mehr zu schießen. Das Schwalbenpaar schenkte ihr sein Vertrauen. Ihr Kanonen auf der Welt, laßt euch diese Kanone mit ihrem Sang werden euch die Schwalben belohnen.

Jakob GERNER
Der Verrat

5. Für Leutnant Reich war das der erste ernste Fall in seiner vor kurzem begonnenen Tätigkeit als Untersuchungsrichter. Er hatte gestern abend wieder in den Akten gelesen, bis die Müdigkeit ihm die Zellen ineinanderfließen ließ, und am morgen schritt in aller Frühe das Telefon. „Ein interessanter Fall für dich“, schrieb der Diensthabende in die Telefonmuschel. „Eine Leiche im Wald entdeckt! Raff dich auf, Junge!“

nach einem kräftigen Händedruck. „Niel!“ „Wenn du Lust und Zeit hast, könntest du mir Gesellschaft leisten“, sagte Wassili. „Aber nicht lange zweifeln, junger Mann!“ „Ich bin ja gar nicht dazu bereit“, Alexej war wie vor den Kopf gestoßen. „Du brauchst nur warme Kleider anzuziehen, alles andere habe ich zur Genüge.“ Alexej stand noch immer unerschlossen vor seinem älteren Kollegen. Eine zuvor unbekanntes Stimme versprach ihm verführerische Erlebnisse, eine andere versuchte ihn, allerdings schüchtern, zurückzuhalten. „Also einverstanden?“ drängte Wassili. „Ich wohne hier in der Nähe. In zehn Minuten bin ich wieder zurück, wenn es geht“, entschloß sich Alexej. „Mach schon. Ich werde hier warten.“

H. Henke
Erdichten etwas rasch und viel, das ist für ihn ein Pappentitel.
W. Herdt
Ein Seelenkenner ist der Mann, bei dem man vieles lernen kann.
R. Jacquemien
Es lenkt mit Sicherheit sein Schiff durch Lebenswogen Rudi Riff
D. Jost
Gedichte liebt wohl jedes Kind, doch nur, wenn sie auch spannend sind.
E. Katzenstein
In der gekünstelten Kürze liegt nicht immer die Würze.
A. Kramer
Nur im Schaltjahr eine Zelle nach dem Kredo: keine Eile.
R. Leis
Sehr häufig unterwegs er parkt — wer langsam fährt, kommt auch zum Markt.
L. Maler
Er liebt, man fühlt es, die Natur, hier hinterlebe er seine Spur.
S. Osterreicher
Wer die Satire liest von Sepp, der lacht bestimmt sich krumm und schnepp.
N. Pfeffer
Sie übersezt recht schön und gut, nur schade, daß sie's selten tut.
R. Pflug
All das, was dichtet Rosa Pflug, ist immer inhaltsreich und klug.
A. Reimgen
Die großen Werke ihm gelingen, mag er nur ständig weitersingen.
W. Spaar
Wär er von Nebenarbeit frei, er schrieb, ich weiß, bestimmt für zwei.
E. Ulmer
Sie liest uns brav mit rotem Stift zum Nachteil für die eigne Schrift.
N. Wacker
Immer bleibt sie jung und wacker, pflügt mit Güte ihren Acker.
R. Weber
Benediktenswert ist seine Kraft Ob er wohl auch im Traume schafft?

Anatoli TSCHIKOW
Kinder

Ein kleiner Junge kommt. Er trägt eine Handgranate, eine eiserne Klapper. Er fand sie in einer alten Erdhütte. Ein kleiner Junge kommt. Er schenkt den Fund seinem Schwesterchen. Es windelt die Granate ein und singt ihr ein Wiegenlied.

Postans

Ihre Erfolge lassen sich sehen

„Wir sind ein festgefügtes Kraftfahrerkollektiv“, betonte der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees der 2571. Autokolonne Alexander Popow, und fügte hinzu: „Unser Betrieb ist als erster in der Alma-Ataer Gebietsverwaltung „60 Jahre Oktoberrevolution“ zur wirtschaftlichen Rechnungsführung übergegangen. Die Arbeitsproduktivität steigt von Tag zu Tag, die Fahrer sind bemüht, Brennstoff zu sparen. Fünf Kraftfahrbrigaden, etwa 70 Personen, haben sich vorgenommen, den Zweijahresplan bis zum 70. Jahrestag des Großen Oktober zu erfüllen.“

Am 13. Mai wurde der Autokolonne für gute Leistungen im ersten Quartal 1. J. die Rote Wanderfahne des Alma-Ataer Gebietsvollzugskomitees und des Gebietsgewerkschaftsrats überreicht.

Im Betrieb gibt es mehrere Familien-Arbeiterdynastien, z. B. Syssojews. Vater Valentin ist Garagenarbeiter, seine Gattin Soja — Kaderleiterin; ihr Sohn Sergej arbeitet nach dem Armeeausdienst ausgezeichnet im Betrieb. Die Brigaden um Tachir Mulinow, Georgi Basylow, Juri Tabljew und Valentin Alejnukow stehen immer auf der Bestenliste, genau so wie die Kraftfahrer Juri Skworzow, Nikolai Schäfer, Sergej Schimanski, Kurmangasy Abschew und der Arbeitsveteran Karl Dehrling. Woldemar SALZMANN Alma-Ata

Ich will mehr Freunde haben

Die Freude, die mich an diesem Tag erfüllt hat, kann ich nicht mit Worten wiedergeben — an diesem Tag erhielt ich einen Brief aus der Redaktion „Freundschaft“, in dem mir versprochen wurde, mehr Freunde zu finden zu helfen. Und das bedeutet für mich sehr viel. Nein, das heißt nicht, daß ich überhaupt keine Freunde habe. Ich bin Student an einem Technikum in der Stadt Schachtinsk, gesellschaftlich aktiv, beteilige mich an allen Massenveranstaltungen und habe dadurch viele Kameraden und Freunde. Auch zu Hause habe ich viel

Dreijähriger Klaviervirtuose

Der dreijährige Watsche Chatschtrjan aus der armenischen Bergarbeiterstadt Kafan ist soeben von seiner ersten „Gastspiel“-Reise nach Moskau zurückgekehrt, wobei er von bekannten Musikspezialisten zu einem Probeispiel eingeladen worden war. Der flinke schwarzäugige Junge schwärmt für Musik, kann sie tagelang ununterbrochen hören. Bis zum zweiten Lebensjahr hat

zu tun — wir haben eine große Familie und eine ziemlich „intensive“ Hauswirtschaft. Da warten auf mich auch meine „lieben Freunde“ — Kuh, Kälber, Schafe und Ziegen, ich liebe sie alle und Sorge für sie nach Kräften.

Mancher wird fragen: Er hat ja keine Minute frei, was will er? Wozu sucht er sich neue Freunde, eine neue Beschäftigung? Mir aber scheint, daß Freunde nie zu viel sein können. Je mehr freundschaftliche Kontakte die jungen Leute aus der ganzen Welt miteinander schließen, je mehr sie voneinander wissen, desto sicherer und fester wird der Frieden sein, desto schneller kommen wir voran, desto besser werden wir alle leben. Und so denke nicht nur ich allein, dieser Meinung sind auch alle meine Kommilitonen. Dieses Thema, das heute die ganze Menschheit bewegt, diskutieren wir oft, ihm widmen wir unsere Aufsätze, versuchen auch Gedichte darüber zu schreiben. Ich weiß nicht, wie hoch ihr literarischer Wert ist, aber daß sie uns aus dem Herzen kommen, ist gewiß.

Ich will jetzt die Gelegenheit ergreifen und alle Jungen und Mädchen aufrufen: Willen wir Freunde werden, einander Briefe schreiben, über unsere Probleme diskutieren, sie gemeinsam besichtigen und damit das Teuerste in der ganzen Welt — den Frieden — festigen!

Andreas MAURER
Gebiet Karaganda

Die Fahrdynamie

In der Kfz-Abteilung der Bergverwaltung von Sarbal ist der Name Miller ein Begriff. Bereits 31 Jahre lang war Friedrich Miller hier einer der besten Kraftfahrer; nun ist er Reparaturschlosser und steht seinen Kollegen mit all seinem Wissen zur Seite, zumal er die Fahrzeuge aus dem Effekt kennt.

Seine Söhne Viktor und Alexander bilden mit ihrem Vater schon zehn Jahre die im ganzen Betrieb bekannte Fahrdynamie der Millers.

„Die Millers schaffen in unserem Betrieb 15 Prozent gesamten Arbeitsumfang“, erzählt der Leiter der Schrittmacherbrigade Wladimir Makarenko. „Dem Vater und den Söhnen ist keine Arbeit zu schwer, weil sie ausgesprochen gewissenhaft, fleißig und diszipliniert sind.“

Anna SCHMIDT
Gebiet Kustanai



Sänger seines Volkes

ALMA-ATA. Ein wichtiges Kennzeichen unserer Epoche ist der Internationalisierungsprozeß, der auf dem markanten Aufblühen und der Wechselwirkung der Musikulturen der in der Sowjetunion lebenden Völker beruht.

Professor Kuddus Kushamjarow, Staatspreisträger der UdSSR und der Kasachischen SSR, ist der erste uigurische Komponist und der Begründer nationaler Musik. Erster sein ist ein großes Glück und hohe Verantwortung — eine staatsbürgerliche und schöpferische — zugleich. Der Komponist mußte die verschiedenen Kulturepochen mit-

einander verbinden, die jahrhundertalten Traditionen seines Volkes weiterentwickeln und dabei den höchsten Forderungen und Kriterien der Gegenwart genügen.

Im Schaffen des Komponisten sind alle Genres der modernen Musik vertreten. Darunter sind vier Sinfonien, die sinfonischen Poeme „Riswangu“, „Meschrap“, die Opern „Nasugum“ und „Sadyr-Paluan“, das Ballett „Tschin-Tomur“, Konzerte für verschiedene Instrumente mit Orchester, ein Oratorium „Blühe, mein Sibirienstromgebiet“, die Poeme „Gedanken an Alatau“, „Meine Heimat“ und

viele andere. Sie sind Themen und Gestalten der heldenhaften Geschichte der Uiguren, ihrem nationalen Befreiungskampf und den jetzigen Erfolgen bei der Aufbauarbeit gewidmet.

Für seine großen Verdienste um die Entwicklung der sowjetischen Musikunst wurde Kuddus Kushamjarow der hohe Titel „Volkskünstler der UdSSR“ verliehen.

Unsere Bilder: Der uigurische Komponist und Volkskünstler der UdSSR Kuddus Kushamjarow; das Schaffen und die Darbietungen des Vokal- und choreographischen uigurischen Ensembles „Jaschlyk“ sind engstens mit dem Namen Kuddus Kushamjarow verbunden.

Fotos: TASS

Kulturmosaik

Der Dorfchor

Im Sowchos „Nowonikolski“, Gebiet Nordkasachstan, singt Jung und alt im hiesigen russischen Volksliederchor. Die Gesangsvereine sind Menschen verschiedener Berufe — Sowchosdirektor, Okonom, Melkerin, Lehrerin, Kraftfahrer, Schüler, Vorsitzender des Dorfsowjets; sie alle eint jedoch die Liebe zum melodischen russischen Lied. Dieser Tag wurde dem Enthusiastenkollektiv der Titel „Volkschor“ verliehen.

Pinsel, Stichel und Gitarre

Junge Menschen von Kustanai hatten sich neulich in der Bibliothek „Lew Tolstoj“ zur Sitzung des „Drei-Musen-Klubs“ versammelt. Gleichzeitig waren die Klubmitglieder die ersten Besucher der Ausstellung der örtlichen Maler Anatoli Kolokolow, Sergej Lugowol, Alexander Sachartschenkow und Viktor Troschenko, die ihre Ölgemälde, Aquarellen, Graphiken und Holzplastiken der Unionswoche der bildenden Kunst widmeten. Nach der Besichtigung fand eine heiße Diskussion statt.

Mit Kind und Kegel ins Kino

„Für Besucher ab sechzehn Jahre“ — diese Aufschrift ist von den Anschlägen der Koktschetawer Kinos verschwunden. Die Eltern können nun ihre Kinder unbegleitet abends mitnehmen. Solange sie sich einen Film ansehen, sind sie bei improvisierten Erziehern aufgehoben; als solche wirken die von der Arbeit freien Kontrolleure und Filmführer. Die Kinder sehen sich ihre beliebten Trickfilme an, spielen, tanzen und singen in Reihen. Für Schulkinder werden Wissensstos und Zeichenausstellungen organisiert.

Solch eine Form von Familienfreizeitgestaltung wurde den Kinos von Koktschetaw von den Mitarbeitern des Stadtfilm-Verleihs vorgeschlagen; sie findet bei den Erwachsenen Anerkennung.

Fernsehen

Montag

Moskau. 8.00 Morgengymnastik. Zeichentrickfilm. Musik. 8.30 Zeit. 9.15 Fußballrundschau. 10.00 Das Erbe. Spielfilm. 11.30—11.35 Nachrichten. 16.30 Nachrichten. 16.45 Russische Sprache. 17.15 Lehren der Geschichte. TV-Magazin. 18.00 Fotowettbewerb. 18.05 Lustige Stars. 18.45 Die Widerspiegelung. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Dem Plenum des ZK der KPdSU entgegen. Der Erbauer. 20.00 Wenn du gesund sein willst. Tourismus. 1. Sendung. 20.15 M. Gorki. Kinder der Sonne. Bühnenaufführung. 21.30 Zeit. 22.05 Fortsetzung der Bühnenaufführung. 23.15 Fußballrundschau. 24.00 Heute in der Welt. 00.15—01.25 Eurovision-Wettbewerb der Estradensänger.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 Die Oberwelt. Dokumentarfilm. 9.40 Konzert des Bajanspieler-Trios aus Ural. 10.05 Michail Swetlow. 10.55 Wissenschaft und Leben. 11.40 Die Insel Koldun. Spielfilm für Kinder. 12.45 Italienisch für Sie. 13.15 Leichtathletik. Internationaler Wettkampf „Brüder Snamenski“. 14.00 TV-Cup in Föderalstädten. 14.50 Ich diene der Sowjetunion! 15.50—16.00 Nachrichten. 18.45 Die Ökologie und die Welt. 19.15 Europameisterschaft in Samba. 19.45 Internationales Panorama. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.50 Europameisterschaft in Basketball. 21.30 Zeit. 22.05 Deckname Lukac. Spielfilm. 23.40—23.50 Nachrichten.

Alma-Ata. 16.00 In Kasachisch. 16.50 In Russisch. Das Haus Ostrowskis. Bühnenaufführung. 1. Teil. 18.00 Dem Plenum des ZK der KPdSU entgegen. Über die Einführung der wirtschaftlichen Rechnungslegung in der Grube „Zentralnaja“ des Gebiets Zielinograd. 18.30 Nachrichten. 18.35 Werbung. 18.40 Es sind keine Möglichkeiten. Mensch 19.45 Musik der Sowjetvölker. Konzertfilm. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Wenn ein Tag das ganze Jahr ernährt. 22.15 Bühnenaufführung. 00.05 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Dienstag

Moskau. 8.00 Morgengymnastik. Zeichentrickfilm. Musik. 8.30 Zeit. 9.15 Lustige Stars. 9.50 Die Ringelnettkrone. Spielfilm. 1. Folge. 11.00—11.10 Nachrichten. 16.30 Nachrichten. 16.45 „Heute geht es auch ohne Musik“. „Was der Kundendienst vermag“. Dokumentarfilme. 17.35 Konzert von N. Gawrilowa (Klavier). 17.45 Nicht nur für Sechzehnjährige. 18.45 Unser Garten. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Zeichentrickfilm. 19.40 Die öffentliche Meinung. 20.45 Konzert des Volkskünstlers der UdSSR M. Magomajew. 21.30 Zeit. 22.05 Die Ringelnettkrone. Spielfilm. 1. Folge. 23.15 Heute in der Welt. 23.30—00.10 Das Objekt.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 Die Lehren von Chus-Chan. Dokumentarfilm. 9.40 Die Quellen. 10.10 Der Wecker. 10.40 Russische Sprache. 11.10 Wassjok Trubatschow und seine Freunde. Spielfilm. 12.30 Französisch für Sie. 13.00 Deckname Lukac. Spielfilm. 14.35 Konzert des Orchesters „Blaue Schwingen“. 15.05 Das Puschkin-Thema in der russischen Miniatur-Lackmalerei. 15.25—15.35 Nachrichten. 18.45 Konzert aus Werken des Komponisten W. Agapkin. 19.00 Rhythmische Gymnastik. 19.30 Studio neun. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.50 Wissenschaft und Technik. Filmmagazin. 21.00 Offene Tennis-Meisterschaft Frankreichs. 21.30 Zeit. 22.05 Konzert der Preisträger des VIII. Internationalen Tschal-

Mittwoch

Moskau. 8.00 Morgengymnastik. Zeichentrickfilm. Musik. 8.30 Zeit. 9.15 Die Ringelnettkrone. Spielfilm. 1. und 2. Folge. 11.35—11.45 Nachrichten. 16.30 Nachrichten. 16.45 Umgestaltung: Erfahrungen und Probleme. Dokumentarfilm. 17.35 Sport und Persönlichkeit. N. Koroljow. 18.05 Mensch und Gesetz. 18.35 Europameisterschaft in Basketball. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Die Welt und die Jugend. 20.05 TV-Bühnenaufführung und die öffentliche Meinung. 21.30 Zeit. 22.05 Die Ringelnettkrone. Spielfilm. 2. Folge. 23.15 Heute in der Welt. 23.30—00.20 Konzert.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 An den Ufern des großen Flusses. Dokumentarfilm. 9.40 Konzertfilm. 11.10 Die Jugend singt und tanzt. 11.25 Deutsch für Sie. 11.55 Roboter mögen keinen Spaß. Spielfilm. 13.15 Zeichentrickfilme. 13.50 Hornisten, meldet euch! 14.35 Schachschule. 15.05 Sendung fürs Dorf. 16.05—16.15 Nachrichten. 18.30 Nachrichten. 18.45 A. Arenski. Silhouetten. 19.00 Zeichentrickfilm. 19.20 Konzertfilm unter Teilnahme der Volkskünstlerin der UdSSR S. Rotaru. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Rußlands Eisenhüttenwesen. Dokumentarfilm. 21.00 Musikiosk. 21.30 Zeit. 22.05 Sowjetische Filmmusik. Filmmagazin. 22.30 UdSSR-Fußballmeisterschaft. 23.15 Die Stadt Togliatti. 23.45—23.55 Nachrichten.

Alma-Ata. 16.00 In Russisch. Konzert. 16.20 Wissenschaftlich-technischer Informationsprogramm. 1. Energetisch-biologischer Komplex. 16.40 Das erste Hektar. Dokumentarfilm. 16.50 Das Haus Ostrowskis. Bühnenaufführung. 2. Teil. 18.30 Nachrichten. 18.35 Werbung. 18.40 Zeichentrickfilm. 18.50 Wann wird es Blumen im Verkauf geben? 19.30 Es singt P. Kadyrow. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Wenn ein Tag das ganze Jahr ernährt. 22.15 Kurdstar. 23.00 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Alma-Ata. 16.00 In Russisch. Konzertfilm. 16.20 Filmprogramm zum 70. Jahrestag des Großen Oktober. 16.35 Kalte Winde über Tschilissai. TV-Studio Aktjubinsk. 17.05 Die Blondine um die Ecke. Spielfilm. 18.30 Nachrichten. 18.35 Über die internationale Ausstellung „Buntmetallurgie 87“. 19.05 Zeichentrickfilm. 19.20 Von der Tribüne des VI. Lehrkongresses Kasachstans. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Spielfilm. 23.30 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Donnerstag

Moskau. 8.00 Morgengymnastik. Zeichentrickfilm. Musik. 8.30 Zeit. 9.15 Die Ringelnettkrone. Spielfilm. 2. Folge. 10.25 Die lebende Natur. 11.25—11.35 Nachrichten. 16.30 Nachrichten. 16.40 Konzert der Laienmusikkollektive von Tula. 16.55 Wissenswerte über Kleintiere. 17.25 Zeichentrickfilme. 17.45 Konzert des Volkskünstlers der RSFSR I. Oistrach (Geige). 17.55 Moskau, 1917. Dokumentarfilm. 18.35 Europameisterschaft in Basketball. 19.15 Heute in der Welt. 19.30 Auf Worte folgen Taten. Über die Demokratisierung der Wahlen zu den örtlichen Sowjets. 20.00 Zeichentrickfilm. 20.10 Eine Musikgeschichte. Filmkomödie. 21.30 Zeit. 22.05 Leningrad—Siele. Nach einem Jahr. Inzwischen — 22.50 — Heute in der Welt. 23.50—00.40 Jazz-Panorama.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 Gebt mir einen Stützpunkt!... 1. und 2. Sendung. 10.20 Konzert. 10.45 Die Lwower Iwan-Franko-Universität. Dokumentarfilm. 11.15 Omas Enkel. Spielfilm. 12.35 Spanisch für

Sie. 13.05 A. N. Ostrowski. Schneewittchen. Frühlingsmärchen. 15.25—15.35 Nachrichten. 18.30 Nachrichten. 18.45 A. S. Puschkin und das Lyzeum. 20.00 Rhythmische Gymnastik. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.50 In Brestjow vor Winterschluss. 21.30 Zeit. 22.05 Konzert des russischen Volkschors aus dem Kulturhaus des „Metrostroi“. 22.30 UdSSR-Fußballmeisterschaft. 23.15 Dokumentarfilm über den Maler W. Tatlin. 23.45—23.55 Nachrichten.

Alma-Ata. 16.00 In Kasachisch. 20.20 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.40 Die Warnung. Sendung über Wohnungsdiestahle. 21.10 Im Konzertsaal des TV-Studios. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Wenn ein Tag das ganze Jahr ernährt. 22.15 Begegnung mit dem Delegierten des VI. Lehrkongresses Kasachstans M. P. Schtschetinin. 23.15 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Freitag

Moskau. 8.00 Morgengymnastik. Zeichentrickfilm. Musik. 8.30 Zeit. 9.15 Die Welt und die Jugend. 9.50 Eine musikalische Geschichte. Spielfilm. 11.10—11.20 Nachrichten. 16.30 Nachrichten. 16.40 J. Londons Helden am Bildschirm. Die Zeit drängt. Spielfilm. 1. Folge. 17.55 Russisches Museum. Russische Graphik. 18.20 Wissenschaft und Leben. 18.50 Wenn du gesund sein willst. Tourismus. 2. Teil. 19.05 Heute in der Welt. 19.20 Der Wert der Wahrheit. Dokumentarfilm. 20.20 Konzert des Ensembles „Russisches Lied“. 21.30 Zeit. 22.05 Gespräche über die Filmmusik. 23.50 Heute in der Welt. 00.05—00.40 Konzert.

Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 Unter Rädergeratter. Dokumentarfilm. 9.50 R. Schumann. Sinfonieüde. 10.20 Abdulla. Dokumentarfilm. 10.30 Exzedition ins XXI. Jahrhundert. 11.30 Volksmelodien. 11.45 Gemeinsamer Hund. Spielfilm für Kinder. 12.45 Englisch für Sie. 13.15 Zeichentrickfilm. 13.50 Unser Garten. 14.20 Mutti Schule. 14.50—15.00 Nachrichten. 18.30 Nachrichten. 18.45 Das Haus in der Durow-Strasse. Populärwissenschaftlicher Film. 19.05 Aus der Schatzkammer der Weltmusik. R. Wagner. Sinfoniefragmente aus Opern. 19.50 Wie wir uns erholen. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Gemeinschaft. TV-Magazin. 21.15 Das Kaischaur-Tal. Dokumentarfilm. 22.05—00.40 Das Land meiner Kindheit. Spielfilm. 1. und 2. Folge. Inzwischen — (23.15) Nachrichten.

Alma-Ata. 16.00 In Russisch. Konzertfilm. 16.20 Filmprogramm zum 70. Jahrestag des Großen Oktober. 16.35 Kalte Winde über Tschilissai. TV-Studio Aktjubinsk. 17.05 Die Blondine um die Ecke. Spielfilm. 18.30 Nachrichten. 18.35 Über die internationale Ausstellung „Buntmetallurgie 87“. 19.05 Zeichentrickfilm. 19.20 Von der Tribüne des VI. Lehrkongresses Kasachstans. 20.00 Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Spielfilm. 23.30 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Sonntag

Moskau. 8.00 Morgengymnastik. Zeichentrickfilm. Musik. 8.30 Zeit. 9.15 Monolog einer Weberin. Dokumentarfilm. 9.40 Rhythmische Gymnastik. 10.25 Sport-Lottoziehung. 10.40 Der Wecker. 11.10 Ich diene der Sowjetunion! 12.10 Musikprogramm der Morgenpost. 12.40 Klub der Reisenden. 13.40 Musikiosk. 14.10 Sendung fürs Dorf. 15.10 Gesundheit. 15.55 Europameisterschaft in Basketball. 16.35 Unser Haus. TV-Magazin. 17.20 Das literarische Porträt von Fasil Iskander. 18.20 Der Standpunkt. 19.30 Internationales Panorama. 20.20 Der anonyme Brief. 21.30 Zeit. 22.05 Zeichentrickfilm für Erwachsene. 22.20 UdSSR-Fußballcup. Finale. 23.55—00.45 Konzert des Ensembles „Shok!“. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 M. I. Glinka. Ouvertüre zur Oper „Ruslan und Ludmilla“. 9.30 Sendung des TV-Studios Donezk. 10.30 Phantasie über einen Walzer. 11.00 Russische Sprache. 11.30 Zeichentrickfilm. 12.05 Macht eure Tüte nicht zum Dokumentarfilm. 12.35 Sophokles. Elektra. Bühnenaufführung. 14.20 Sextett von M. I. Glinka. 14.45 Die Welt und die Jugend. 15.20 Neben euch. Spielfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.45 UdSSR-Meisterschaft im Kunstturnen. 17.30 M. I. Glinka. Romanzen. 18.40 Die lebende Natur. 19.45 Aus der Oper von M. I. Glinka „Iwan Susanin“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Werbung. 20.50 Die Schätze des Tobolsker Krem. Dokumentarfilm. 21.00 Internationales Filmfestival des Volksschaffens. 21.30 Zeit. 22.05 Der Herr der Taiga. Spielfilm. 23.25 M. I. Glinka. Sinfonieminiaturen. 24.00—00.10 Nachrichten.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 10.00 Zeichentrickfilm. 10.30 Gute Laune. Konzert. 11.55 Gräfin de Monsoreau. Spielfilm. 2. Folge. 12.50 Serpin. 13.25 Schachschule. 14.00 Den Traditionen der Väter treu. 14.45 Poesie. 15.00 In Russisch. Filmspiegel. 15.15 Literatursendung. Gedichte von I. Potchina. 15.30 Von den Ufern des Stillen Ozeans. 16.30 Wir lernen Kasachisch. 17.00 Für Sie spielt A. Stepanenko (Gitarre). 18.05 Gräfin de Monsoreau. Spielfilm. 3. Folge. 19.00 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Shastar dausy. 22.55 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Sport — für alle nützlich

Vor fünf Jahren haben die Frauen der Siedlung „Werschberjosowka“, Gebiet Ostkasachstan, die Gesunderhaltungsgruppe „Nadeshda“ gegründet. Sie vereinte in ihren Reihen gleichgesinnte Frauen, die fit und munter bleiben wollen.

Die Beschäftigungen verlaufen zweimal in der Woche und werden vom ehrenamtlichen Trainer Wladimir Gwosdezki geleitet. Er bemüht sich, jedes Training inhaltsreich und interessant zu gestalten. Die Mehrzahl der Sportfans sind Rentner im Alter von 55 bis 60 Jahren.

„In diesem Alter ist der Mensch öfters krank“, sagt die Aktivistin der Gruppe Maria Semjonowa. „Das Sporttreiben hilft mir, gesund und munter zu bleiben. Ich ziehe dem stundenlangen Hocken vor dem Fernseher Bewegung in frischer Luft vor. Trotz meiner 74 Jahre fühle ich mich heute wohl. Das habe ich sicher der Gesunderhaltungsgruppe zu verdanken.“

Die Gruppe besuchen ständig 26 bis 30 Personen. Aber nicht nur der Sport eint das Kollektiv, sondern auch die sinnvolle Freizeitgestaltung und Erholung. Allen gefiel zum Beispiel der vor kurzem organisierte Erholungsabend „Bei einer Tasse Tee“.

Georg KISSLING
Gebiet Ostkasachstan

00.05 Nachrichten. 00.10—01.20 Für Anhänger der klassischen Musik. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 Sowjetischer Sport. Filmmagazin. 9.30 Rhythmische Gymnastik. 10.05 Musikprogramm der Morgenpost. 10.35 Zeichentrickfilm. 12.20 Aus der Schatzkammer der Weltmusik. S. Puschkin. Kantate „Alexander Newski“ für Mezzosopran, gemischten Chor und Orchester. 13.05 Wie der dumme Iwanuschka sich das Wunder holte. Spielfilm. 14.25 Konzert W. Leontjews. 15.35 Geländefahrt-Freundschaftsclub der sozialistischen Länder. 16.05 N. G. Tschernyschewski. Was tun? Bühnenaufführung. 18.45 Gute Nacht, Kinder! 20.45 UdSSR-Meisterschaft in Kunstturnen. 21.30 Zeit. 22.05 Im Banne der Gespenster. Spielfilm. 23.25 Junge Ballett tänzer. 24.00—00.10 Nachrichten.

Alma-Ata. 12.00 In Kasachisch und Russisch. Nachrichten. 12.05 UdSSR-Meisterschaft in Rugby. 12.50 Aus der Schulkasse — in die Arbeiterklasse. 13.45 Ländliches Panorama. Keime des Neuen. 14.20 So meint es das Volk. 14.35 Gräfin de Monsoreau. Spielfilm. 1. Folge. 15.35 In Kasachisch. 20.00 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 Begegnungen für Sie. Das Staatliche Sinfonieorchester der Kasachischen SSR bei den Werkstätten des Alma-Ataer Baumwollkombinats zu Gast. 21.20 Züge des Schönen. Dokumentarfilm. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Die goldene Ähre. Unionsmusikfestival. 24.00 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Alma-Ata. 12.00 In Kasachisch und Russisch. Nachrichten. 12.05 UdSSR-Meisterschaft in Rugby. 12.50 Aus der Schulkasse — in die Arbeiterklasse. 13.45 Ländliches Panorama. Keime des Neuen. 14.20 So meint es das Volk. 14.35 Gräfin de Monsoreau. Spielfilm. 1. Folge. 15.35 In Kasachisch. 20.00 In Russisch. Informationsprogramm „Kasachstan“. 20.20 Begegnungen für Sie. Das Staatliche Sinfonieorchester der Kasachischen SSR bei den Werkstätten des Alma-Ataer Baumwollkombinats zu Gast. 21.20 Züge des Schönen. Dokumentarfilm. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Die goldene Ähre. Unionsmusikfestival. 24.00 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Sonntag

Moskau. 8.00 Morgengymnastik. Zeichentrickfilm. Musik. 8.30 Zeit. 9.15 Monolog einer Weberin. Dokumentarfilm. 9.40 Rhythmische Gymnastik. 10.25 Sport-Lottoziehung. 10.40 Der Wecker. 11.10 Ich diene der Sowjetunion! 12.10 Musikprogramm der Morgenpost. 12.40 Klub der Reisenden. 13.40 Musikiosk. 14.10 Sendung fürs Dorf. 15.10 Gesundheit. 15.55 Europameisterschaft in Basketball. 16.35 Unser Haus. TV-Magazin. 17.20 Das literarische Porträt von Fasil Iskander. 18.20 Der Standpunkt. 19.30 Internationales Panorama. 20.20 Der anonyme Brief. 21.30 Zeit. 22.05 Zeichentrickfilm für Erwachsene. 22.20 UdSSR-Fußballcup. Finale. 23.55—00.45 Konzert des Ensembles „Shok!“. Zweites Sendeprogramm. 9.00 Morgengymnastik. 9.20 M. I. Glinka. Ouvertüre zur Oper „Ruslan und Ludmilla“. 9.30 Sendung des TV-Studios Donezk. 10.30 Phantasie über einen Walzer. 11.00 Russische Sprache. 11.30 Zeichentrickfilm. 12.05 Macht eure Tüte nicht zum Dokumentarfilm. 12.35 Sophokles. Elektra. Bühnenaufführung. 14.20 Sextett von M. I. Glinka. 14.45 Die Welt und die Jugend. 15.20 Neben euch. Spielfilm. 16.30 Zeichentrickfilm. 16.45 UdSSR-Meisterschaft im Kunstturnen. 17.30 M. I. Glinka. Romanzen. 18.40 Die lebende Natur. 19.45 Aus der Oper von M. I. Glinka „Iwan Susanin“. 20.30 Gute Nacht, Kinder! 20.45 Werbung. 20.50 Die Schätze des Tobolsker Krem. Dokumentarfilm. 21.00 Internationales Filmfestival des Volksschaffens. 21.30 Zeit. 22.05 Der Herr der Taiga. Spielfilm. 23.25 M. I. Glinka. Sinfonieminiaturen. 24.00—00.10 Nachrichten.

Alma-Ata. In Kasachisch und Russisch. 10.00 Zeichentrickfilm. 10.30 Gute Laune. Konzert. 11.55 Gräfin de Monsoreau. Spielfilm. 2. Folge. 12.50 Serpin. 13.25 Schachschule. 14.00 Den Traditionen der Väter treu. 14.45 Poesie. 15.00 In Russisch. Filmspiegel. 15.15 Literatursendung. Gedichte von I. Potchina. 15.30 Von den Ufern des Stillen Ozeans. 16.30 Wir lernen Kasachisch. 17.00 Für Sie spielt A. Stepanenko (Gitarre). 18.05 Gräfin de Monsoreau. Spielfilm. 3. Folge. 19.00 In Kasachisch. 21.30 Moskau. Zeit. 22.05 Alma-Ata. Shastar dausy. 22.55 Wetterbericht, Sendeprogramm.

Redakteur L. L. WEIDMANN



Foto: KasTAG



Foto: KasTAG

Zeile zur Biographie des Deutschen Theaters

Erstaufführung vor den Gastspielen

Die siebente Spielzeit des Deutschen Dramentheaters ist nun. Am 27. Mai fand sie ihren Abschluss mit der Erstaufführung „Die Räuber“ von Friedrich Schiller. Der Name dieses großen deutschen Klassikers steht schon seit Jahren auf dem Spielplan unseres Theaters. Das Stück „Kabale und Liebe“, inszeniert vom Regisseur Bulat Atabajew, hat bei den Zuschauern Anerkennung gefunden und ist zugleich von der Theaterkritik gut bewertet worden. Jetzt beginnen „Die Räuber“ ihr Bühnenleben auf unseren Brettern.

Die Stücke des weltberühmten Schiller im Repertoire zu haben, ist eine Ehre für unser Haus, aber auch eine Verantwortung“, sagt der Oberspielleiter Erich Schmidt, der „Die Räuber“ inszeniert. „Als wir uns zu diesem Stück entschlossen haben, verstanden wir ganz gut, daß es eine Riesenaufgabe werden wird, denn die ältere Generation kann sich noch gut an die Aufführung der „Räuber“ im Staatstheater von Engels erinnern, die von den Zeitgenossen sehr hoch eingeschätzt

worden war. Auch wir sind natürlich bestrebt, unserem Zuschauer niveauvolle Arbeit zu bieten. Was daraus wird, soll die Zeit lehren.“

Warum eigentlich hat das Theater dieses erste dramatische Stück des 20jährigen Schriftstellers auf den Spielplan gesetzt?

Weil dieses Drama heute modern und aktuell wirkt. Woran liegt es nun, daß dieses Schauspiel bis zum 20. Jahrhundert die Gemüter erregt, die Herzen beschwingt und die Jugend anfeuert? Seine Idee kennt keine Zeitgrenzen, das damals aufgeworfene Problem entspricht dem Geist von heute. Aktuell war und bleibt Schillers Grundgedanke in den „Räubern“, daß man die Welt nicht durch Grauel verschönern, und die Gesetze nicht durch Gesetzlosigkeit aufrechterhalten kann. Der Hauptheld des Stücks Karl Moor verkörpert einen Menschen seiner Epoche, der gegen Ungerechtigkeit, Heuchelei, Nichtübereinstimmung von Wort und Tat rebelliert. Solche Menschen vermögen es, durch ihr Handeln andere mitzureißen und

anzuführen. Das sind Elgenschaften, die auch heute nicht zu überschätzen sind.

Wie schon gesagt, werden „Die Räuber“ vom Oberspielleiter Erich Schmidt inszeniert. Das ist seine erste Aufführung an unserem Theater nach der Ausbildung am Moskauer Künstlertheater (MCHAT). Energisch und einflussreich, hat er sich sofort an die Sache gemacht. Dabei verfolgt er mit Interesse die Arbeit der Dramaturgie mit den sowjetdeutschen Dramatikern